

LANGUAGE
Englisch L2

TARGET
Sekundarstufe II (Maturanden, 11. Schuljahr)

KEYWORDS
> Schreiben
> Englisch
> Essays
> Kompetenzmessung
> Gymnasium

MEASURING ENGLISH WRITING AT SECONDARY LEVEL (MEWS)

EINE BINATIONALE STUDIE

English essay writing is a key competence in a modern world where English is the lingua franca of science, business and higher education. MEWS is the first large-scale study of English essay writing in Germany or Switzerland at upper secondary level (11th grade) and has three research questions: (1) How proficient are learners in essay writing in English two years before their baccalaureate? (2) What is the effect of individual factors (e.g. motivation, intelligence), family background and extracurricular activities on English essay writing competences? (3) What is the effect of school and classroom factors (e.g. classroom instruction, school types, 'baccalaureate rate') on English essay writing competences?

Learners' ability to write English essays will be measured in Switzerland (N = 1500) and Germany (N = 1500) at two time points, gathering a total of four responses from each learner (12.000 essays in total). To score the student essays both reliably and objectively, both human ratings and computer ratings ("automated essay evaluation") are employed.

Stefan D. Keller



Stefan D. Keller leitet die Professur Englische Didaktik und ihre Disziplinen an der Pädagogischen Hochschule FHNW und ist Mitglied des Instituts für Bildungswissenschaften der Universität Basel. In seiner Forschung beschäftigt er sich mit der Konzeptualisierung, Förderung und Messung komplexer argumentativer Schreibkompetenzen in Englisch auf der Oberstufe.

n|w Fachhochschule Nordwestschweiz
Pädagogische Hochschule

mews 

Measuring English Writing at Secondary Level

Übersicht

MEWS ist ein internationales empirisches Forschungsprojekt zum Schreiben in der Fremdsprache Englisch am Gymnasium (im 11. Schuljahr). Es wird gemeinsam von der Pädagogischen Hochschule FHNW in Basel (Prof. S. Keller) und dem Leibniz-Institut für die Pädagogik der Naturwissenschaften und Mathematik in Kiel (Prof. O. Köller) durchgeführt. Das Projekt hat drei primäre Forschungsfragen:

1. Über welche Kompetenzen beim argumentativen und sachlichen Schreiben verfügen die Schülerinnen und Schüler ein Jahr vor der Matura?
2. Welche Rolle spielen bei der Kompetenzentwicklung individuelle Faktoren (z.B. Motivation, Intelligenz), sozialer Hintergrund und ausserschulischer Gebrauch der Fremdsprache Englisch?
3. Welche Rolle spielen bei der Kompetenzentwicklung schul- und unterrichtsspezifische Faktoren (Gestaltung des Englischunterrichts, Maturitätsquote)?

In Deutschland und der Schweiz werden zu zwei Erhebungszeitpunkten je ca. 1500

Schülerinnen und Schüler getestet. Alle schreiben pro Messzeitpunkt zwei Texte, so dass ein Korpus von 12'000 Texten entsteht (t1: September 2016; t2: Juni 2017). Gleichzeitig werden Hintergrundvariablen detailliert erfasst (Intelligenz, Lernmotivation, sozialer Hintergrund usw.). Die Erhebung erfolgt elektronisch auf Laptops. Die Daten werden mehrbenenanalytisch ausgewertet. Zur Beurteilung der Essays werden sowohl linguistische Analysen angestellt (human ratings) als auch ein spezialisiertes Computerprogramm eingesetzt, welches sprachlich-formale Aspekte der Essays automatisiert beurteilen kann. MEWS wird vom Schweizerischen Nationalfonds (SNF) und von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) gefördert und hat eine Laufzeit von drei Jahren. Dabei entstehen in Basel und Kiel insgesamt vier Doktorarbeiten. Die Datenerhebung und -auswertung in der Schweiz erfolgt zusätzlich in Zusammenarbeit mit dem Institut für Bildungsevaluation in Zürich (Prof. U. Moser).

Hintergrund

Englisch ist die *lingua franca* von Bildung und Wissenschaft und auch für die moderne Kommunikation und Geschäftswelt unverzichtbar geworden. Besonders zentral ist dabei das argumentative Schreiben, also die Fähigkeit, Texte bezüglich einer bestimmten Mitteilungsabsicht zu strukturieren und gemäss den zielsprachlichen Konventionen effektiv und adressatenorientiert zu gestalten. Gleichzeitig ist auch das sachliche Schreiben wichtiger geworden, etwa das Zusammenfassen komplexer Sachverhalte, z.B. von Vorlesungen in einem englischsprachigen Studium. Allerdings gibt es für die Schweiz oder Deutschland bisher noch keine empirischen Studien dazu, wie gut Jugendliche in der oberen Sekundarstufe solche Fähigkeiten beherrschen oder von welchen Hintergrundfaktoren deren Erwerb beeinflusst wird.

Daten aus einer bestehenden Studie von Keller (2013) zeigen, dass Lernende auf der gymnasialen Oberstufe das sachliche und argumentative Schreiben erlernen können, wenn sie dazu geeignete Unterstützung und Input erfahren. Besonders zentral sind dabei die aktive Auseinandersetzung mit den relevanten Genres und Texttypen, der Aufbau eines angemessenen Wortschatzes (Idiomatik, Mittel zur Textstrukturierung usw.), lernförderliche Rückmeldungen im Schreibprozess (Feedback der Lehrperson und von Peers) sowie die Vermittlung und Anwendung von Schreibstrategien (z.B. *draft-revise-publish*). MEWS untersucht nun in einem *Large-Scale-Design*, in welchem Umfang der schulische Unterricht diese Anforderungen zu erfüllen vermag und welche Kompetenzen die Schülerinnen und Schüler dabei erwerben.

Messmodell und Messmethoden

Zur Erforschung der oben genannten Forschungsfragen wird ein Messmodell eingesetzt, bei dem Daten aus drei Analyseebenen zu einander in Verbindung gesetzt werden: Die Ebene des Bildungssystems (z.B. Maturitätsquote), die Ebene des Unterrichts (z.B. Qualität des Englischunterrichts) sowie die Ebene des Individuums (z.B. englische Schreib-, Les- und Hörfähigkeiten; Intelligenz; sozialer Hintergrund, etc.). Zentrale abhängige Variable ist dabei die Schreibfähigkeit der Lernenden am Anfang und am Ende des 11. Schuljahrs. Die Analyse der Texte erfolgt

zum einen durch menschliche Rater und speziell entwickelte Beurteilungsraster. Diese erfassen Dimensionen wie Organisation, Kohärenz, lexikalische Komplexität, Idiomatik, generische Angemessenheit, syntaktische Korrektheit der Texte. Zusätzlich wird als methodische Innovation eine Software zur automatischen Essayevaluation („e-rater“) eingesetzt, welche vom „Educational Testing Service (ETS) in Princeton (USA) entwickelt wurde und in ähnlicher Form auch bei der Evaluation von Schreibaufgaben im TOEFL-Test eingesetzt wird (Klobucar *et al.* 2012). *e-rater* kann basale Aspekte von fremdsprachiger Schreibkompetenz automatisiert erfassen, besonders auf der Ebene von Syntax, Lexis und Wortmechanik. Dadurch sollen einerseits die Erfassung einer grossen Stichprobe ermöglicht, andererseits Probleme menschlicher Textbeurteilungen (hohe Kosten, mangelnde Beurteilungskonsistenz über die Zeit, Müdigkeits- oder Reihenfolgeeffekte) abgemindert werden. Durch den Einsatz von *e-rater* kann die Anzahl der in der Studie analysierten Texte erhöht und gleichzeitig die Objektivität der Beurteilung gesteigert werden. Inhaltliche Aspekte der Texte nicht erfasst und werden schwerpunktmässig von den menschlichen Ratern im Projekt beurteilt.

Bedeutung

MEWS will dazu beitragen, ein differenziertes Verständnis von englischen Schreibfähigkeiten zu generieren, sowohl was ihre Messung als auch was ihre Entwicklung bzw. Förderung betrifft. Die Resultate sind relevant für die Lehrerbildung, da erfasst wird, welche Aspekte des Engli-

Am Projekt beteiligte Personen und Institutionen

- > Prof. Dr. Stefan D. Keller, Pädagogische Hochschule FHNW
- > Prof. Dr. Olaf Köller, Leibniz-Institut für die Pädagogik der Naturwissenschaften und Mathematik, Kiel (D)
- > Prof. Dr. Urs Moser, Institut für Bildungsevaluation, Universität Zürich
- > Educational Testing Service (ETS), Princeton, USA

Weitere Informationen:
www.fhnw.ch/ph/mews
E-Mail: mews.ph@fhnw.ch

MEWS will dazu beitragen,
ein differenziertes
Verständnis von englischen
Schreibfähigkeiten zu
generieren, sowohl was
ihre Messung als auch
was ihre Entwicklung bzw.
Förderung betrifft.

schunterrichts fremdsprachliche Schreibfähigkeiten positiv beeinflussen, oder wo Defizite bestehen. Für die Bildungssteuerung entsteht zudem ein differenzierteres Bild der Leistungsfähigkeit junger Menschen in verschiedenen Schultypen (allgemeines Gymnasium, berufliches Gymnasium usw.) und Bildungssystemen (hohe vs. tiefe Maturitätsquote). Schliesslich entsteht auch ein genaueres Bild sozialer Einflussfaktoren auf die schulischen Leistungen, wobei insbesondere der – heutzutage omnipräsente – Gebrauch des Englischen ausserhalb des Klassenzimmers in den Fokus genommen wird. Durch den Einsatz der „automated essay evaluation“ (*e-rater*) werden zusätzlich neue Messmodelle zur objektiven, reliablen Beurteilung komplexer Schreibkompetenzen auf der Oberstufe in Englisch entwickelt.

Bibliographie

Keller, S. (2013). *Integrative Schreibdidaktik Englisch für die Sekundarstufe. Theorie, Prozessgestaltung, Empirie*. Giessener Beiträge zur Fremdsprachendidaktik. Tübingen: Narr Francke Attempto Verlag GmbH.

Klobucar, A., Deane, P., Elliot, N., Ramineni, C., Deess, P., & Rudniy, A. (2012). Automated essay scoring and the search for valid writing assessment. In: A. Bazerman *et al.* (Ed.), *International Advances in Writing Research: Cultures, Places, Measures*. Fort Collins, Colorado: The WAC Clearinghouse, pp. 103-119.